Siebzig Dienstjahre

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 14

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-752819

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Siebzig Dienstjahre

Kathrineli Kälin ward zu Einsiedeln geboren am 4. Christmonat 1845 und ließ sich letztmals photographieren im Februar 1931 (Phot. Staub)

Kinderpflege war ihre liebste Beschäftigung, aber um die Jahrhundertwende herum, da hatte sie mit den Göflein zweier Familien gerade genug zu tun

Wenn einer im öffentlichen Leben oder als großer Verwaltungs-, Bank- oder Wirtschaftsmann seine Pflicht getan hat und sich in den alten Tagen vom Amt zurückzieht, nehmen die Zeitungen Notiz von der Sache. Nun, wir nehmen heute Notiz davon, daß das Kathrineli Kälin in Einsiedeln schon über siebzig Jahre bei der gleichen Familie im Dienst steht und noch nicht daran denkt, zurückzutreten. Drei Generationen hat sie im Kissen getragen. Fünfzehn Jahre war sie alt, als sie im Jahre 1860 bei der Urahne unseres Mitarbeiters antrat. Bei Kerzenlicht, bei Petrolbeleuchtung, unter der Gaslampe hat das Kathrineli in seinem Gebetbuch gelesen und tut das heute noch, aber jetzt im Schein der elektrischen Beleuchtung. Der Staubsauger genießt ihre volle Achtung; aber einen Hut — Deckel, wie Kathrineli sagt — sah man zeitlebens nie auf ihrem Kopfe. Ob der drum so wenig graue Haare hat? Sie macht immer noch die Betten, strickt, wäscht ab, klopft Teppiche, richtet Gemüse. Beim Kaffee-Eingießen zittert ihr zwar die Hand, dafür aber führt sie manchmal noch die Axt zum Holzspalten. «Bahnen gab es nur wenige, als ich zur Frau Birchler kam», sagt das Kathrineli; «sie reiste zu Fuß oder per Post oder im Wagen ihren Geschäften nach, und ich werde ihr im Jenseits einmal erzählen, wie die Menschen heute auf der Welt herumfahren.» — «Siebzig Dienstjahre», sagt die Jubilarin, «sind eine lange Zeit, und ich wundere mich, daß ich so lange bei den gleichen Leuten geblieben bin, aber auch darüber, daß sie mich so lange behalten haben.»

Kathrineli findet immer noch einen Kavalier, der sie nach dem Teppichklopfen ins Haus begleitet Phot. Staub

Die erste Herrschaft

Wachsbossierer Jos. Ant. Birchler geb. 1814, gest. 1903 — Frau Wachswarenfabrikant Rosa Birchler, geb. 1819, gest. 1906

Die zweite Herrschaft

Wachswarenfabrikant Emil Schnyder, geb. 1843, gest. 1912 — Die Falkenwirtin Frau Rosa Schnyder, geb. 1843, gest. 1925

Die dritte Herrschaft

Herr und Frau Major Lienert-Schnyder sel. mit Urgroßvater Birchler und den ersten drei Kindern im Jahre 1896